



Titel	Kurt Gerstein – Widerstand in SS-Uniform
Archiv	Stadtarchiv Krefeld
Schule	Gymnasien und Gesamtschulen der Stadt Krefeld Das vorliegende Beispiel bezieht sich auf eine Unterrichtseinheit in Kooperation mit dem Arndt-Gymnasium)
Schulform	Gymnasium, Gesamtschule
Jahrgangsstufe	8-13
Fach	Geschichte, Politik (und Religion)
Dauer / Zeitaufwand	35-45 Minuten für die Besichtigung der Ausstellung, 60 Minuten für das Zeitzeugengespräch mit Hansgeorg Hollweg

Grundidee / Unterrichtsgegenstand	Die Behandlung des Nationalsozialismus besitzt im Schulunterricht einen besonderen Stellenwert. Dies spiegelt sich auch in dem an die Archive gestellten Auftrag wider, pädagogische Impulse in die Öffentlichkeit zu geben und die Kenntnis der Geschichte zu fördern. Aus demselben Grund hat die Stadt Krefeld 1991 eigens eine NS-Dokumentationsstelle gegründet, die dem Stadtarchiv zugehört.
Zielsetzung	Es besteht kein direkter Bezug zwischen der Krefelder Stadtgeschichte und der Person Kurt Gersteins. Dennoch kann die außergewöhnliche Perspektive auf einen aus dem evangelischen Milieu der Bekennenden Kirche herkommenden Widerständler, der gleichzeitig SS-Angehöriger war, zu einer fundierten Auseinandersetzung mit der NS-Zeit beitragen. Die Ausstellung reflektiert die zwiespältige Person Gersteins und regt zum Nachdenken und zur Diskussion über den Begriff des Widerstands an, der durchaus facettenreiche und scheinbar widersprüchliche Züge tragen kann.
Finanzierung	Die Ausstellungstafeln wurden von der Evangelischen Landeskirche kostenfrei zur Verfügung gestellt. Aus städtischen Mitteln wurde der Transport der Tafeln finanziert. Der Zeitzeuge Herr Hollweg nahm an den Archivveranstaltungen ehrenamtlich teil.
Vorbereitung	Die Lehrerin des Arndt-Gymnasiums, Frau Katharina Richter, besuchte die Ausstellung vorab und führte ein Vorgespräch mit dem Zeitzeugen, Herrn Hollweg. Anhand der zusammengetragenen Informationen (u. a. Gerstein-Bericht, private Briefe Gersteins) wurde zur Vorbereitung des Zeitzeugengesprächs durch die Schüler im Unterricht ein Fragenkatalog entwickelt.
Durchführung	Zu Beginn des Besuchs wurde der im Auftrag des WDR produzierte 30minütige Dokumentarfilm „Kurt Gerstein – Der Christ, das Gas und der Tod“ von Claus Bredenbrock und Pagonis Pagonakis angeschaut. Anschließend fand die Besichtigung der Ausstellung statt, der sich das Zeitzeugengespräch anschloss.
Fazit	Um überhaupt die Besonderheit der Thematik erkennen zu können, sollten die Schüler mit



den hauptsächlich vermittelten Formen des Widerstands bekannt sein (Kommunisten, SPD, 14. Juli, Weiße Rose etc.). Bei der hier durchgeführten Unterrichtseinheit lag der eigentliche Gewinn des Ausstellungsbesuchs vor allem im persönlichen Gespräch mit dem Zeitzeugen, Herrn Hollweg, vergleichsweise weniger in den Informationen, die auf den Ausstellungstafeln präsentiert wurden, da diese im Zuge der Erstellung des Fragenkatalogs für das Gespräch weitgehend bekannt waren. Wird die Ausstellung an Orten gezeigt, an denen keine Möglichkeit zu einem begleitenden Zeitzeugengespräch besteht, empfiehlt es sich den Ausstellungsbesuch als erste Konfrontation mit dem Thema Gerstein zu nutzen. Dabei könnten die Schüler, eventuell anhand eines Fragenkatalogs, Informationen zu Leben und Wirken Gersteins erarbeiten und weiterführende Fragen formulieren, die im anschließenden Unterricht vertieft und reflektiert werden. Auch hier bleibt das Kernthema die Widersprüchlichkeit eines Widerständlers, der als SS-Angehöriger kirchliche Überzeugung mit praktischem Agieren gegen die NS-Herrschaft verbunden hat.

Idee von

Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Förderkreis Kurt Gerstein, Gedenkstätte Deutscher Widerstand